

XI. Berg-Stärkung.

Von H N I E R D im Garten am Delberg.

Was suchst du meine Seel im Garten? Pilgen? Breche ab an statt der Pilgen die Zähner deines Geliebten: schöner seynd desselben Zähner / als die Pilgen:

Warum suchstu wolriechenden Balsam? hast du doch den Schweiß der Stirn deines Geliebten / der viel wolriechender ist als der Balsam:

Begehrest du Rosmarin / Viole / Jacinthen / Rosen? Viel lieblicher als alle diese seynd die Seuffter deines Geliebten:

Warum wiederholest du / O Geliebter so offte das Gebett für mich? Ach? warum erhole ich nit auch mein Gebett?

Ach! daß ich doch dein ungewürckter Kock wäre / auff daß / O mein Liebe / ich mit deinen Zähnern / Schweiß und Blut besuchetiget würde:

Wolte Gott? ich wäre die Erd des Gartens Gethsemani / so würde ich als wie mit einem schd-

nen Tau / mit deinem Schweiß und Blut besprühet werden.

Wo trieffen meine Schläff und Stirn mit Zähren? Wo bricht der Schweiß auß meinem Leib auß? Wo fließet mein Blut zu meinem eignen Heyl und Seeligkeit?

Wo ist der Eyffer und Inbrunst meines Gebetts? wo kommen mir die Ohnmächten zu / wegen meiner Sünde und Laster?

Wann du / O IESU! mit all deiner Unschuld / als ein Dieb und Mörder gefangen wirst und gebunden / was wird meiner schuldigen und sündlichen Seel widerfahren?

Ist diß der Ölberg? Ist diß der Garten des Friedens? O wie harte / und nur gar zu bittere Oliven seynd diese meinem Geliebten / meinem Gott / meinem Erlöser / meiner Liebe / dem Bräutigam meiner Seel? Was gibst du / O Seel / für diese Oliven deinem Gott / deinem Geliebten Bespons und Bräutigam?

O süßester

O süßester JESU! der du meiner Sünd und Schwachheit halber betrübt worden / hilff mir / daß ich die Trübsal und Widerwärtigkeit von deiner willen auch gern außstehe / und gedultig leyde.

Ach betrübter JESU! Erwecke in meinem steinharten Herzen ein Mitleyden gegen meinem Nächsten seiner geistlichen schwachheit halben / welche du selbst im Garten / um desselben willen / annehmen und leyden wollen:

Ach JESU! erwecke in mir ein wahre Andacht zu beten / und ein solche Gleichförmigkeit mit deinem Göttlichen Willen / daß ich mit Wahrheit zu dir allzeit sagen könne: Nicht mein / sonder dein Will geschehe:

Ach Seel! ach Seel! wirff doch deine Augen auff JESUM / was für eine Gestalt hat ER im Garten? ach wie traurig ist sein Angesicht? O wie schweisset ihm die Stirn vor lauter Blut? wie betrübt ist seine Seel? bis in Todt / bis in Todt: ach habe doch ein Mitleyden mit ihm.